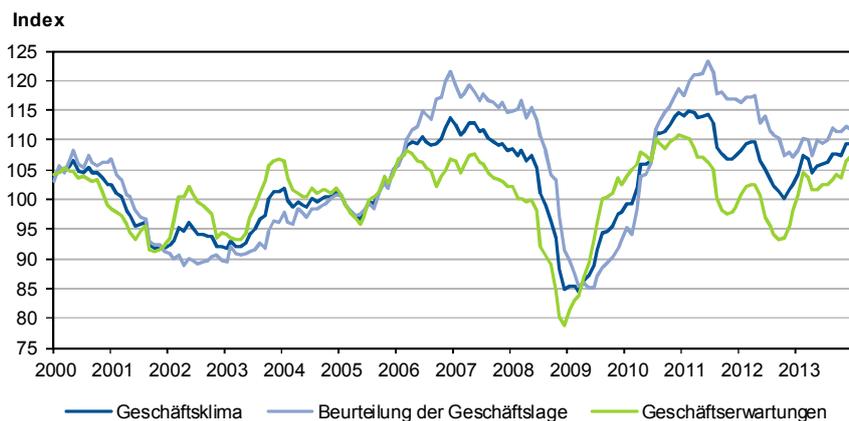


Dr. Klaus Bauknecht
klausdieter.bauknecht@ikb.de
 Dr. Carolin Vogt
carolin.vogt@ikb.de

Der ifo-Index ist im Januar erneut angestiegen – und das mehr als allgemein erwartet. So bestätigt der wichtigste Frühindikator für die deutsche Wirtschaft die erwartete Konjunkturbelebung. Die Umfragen der letzten Wochen spiegelten bereits die gute Stimmung in der deutschen Wirtschaft wider. Das heutige ifo-Konjunkturklima bestätigt eindrucksvoll die positive Sentiment-Lage. Der Gesamtindex stieg um 1,1 auf jetzt 110,6 Punkte. Ein Wert, der zuletzt im Sommer 2011 erreicht wurde. Die deutliche Aufhellung beruht auf einer verbesserten Einschätzung sowohl der aktuellen Lage (von 111,6 auf 112,4) als auch der Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate (von 107,4 auf 108,9). Vor allem der starke Anstieg des Erwartungsindex signalisiert, dass die Unternehmen mit großer Zuversicht in das neue Jahr gestartet sind.

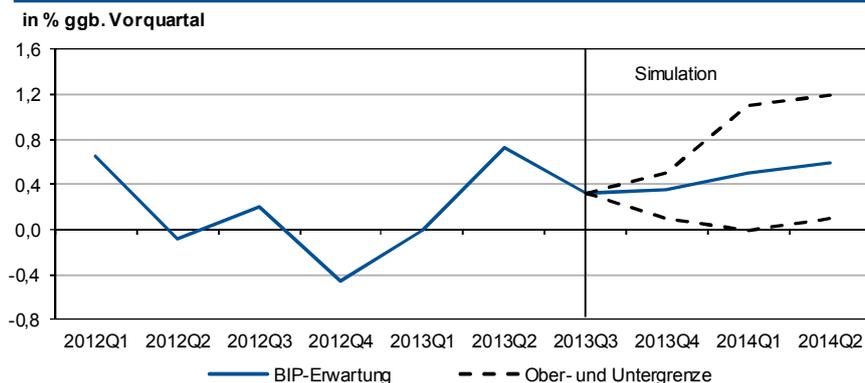
Abb. 1: ifo-Geschäftsklima Deutschland - gewerbliche Wirtschaft



Quelle: ifo

Das ifo-Geschäftsklima für Januar gibt erste Indizien für die Höhe des BIP-Wachstums im zweiten Quartal 2014. Sollte sich der ifo-Index in den kommenden zwei Monaten nur marginal verbessern (jeweils um nur 0,2 Punkte) und einen Durchschnittswert von 110,8 für das erste Quartal 2014 erreichen, würde das IKB-Modell auf Basis des ifo-Index auf ein BIP-Wachstum von 0,6 % im zweiten Vierteljahr hindeuten. Da das Potenzial für einen größeren Anstieg vorhanden ist, ist eine solche Wachstumsprognose als eher konservativ einzuschätzen. Abbildung 2 veranschaulicht die BIP-Wachstumsverteilung, die sich aus den ifo-Werten bzw. den Erwartungen ergibt. So ist zu erkennen, dass die gesamte Verteilung für das zweite Quartal über der Nulllinie liegt – trotz der Erwartung von nur marginalen weiteren Anstiegen des ifo-Geschäftsklimas in Februar und März. Daher signalisieren die jüngsten ifo-Werte eine deutliche Reduzierung der Wachstumsrisiken im zweiten Quartal. Vor dem Hintergrund einer Wachstumserwartung von 0,5 % im ersten Vierteljahr lassen die jüngsten ifo-Zahlen auch eine weitere Wachstumsbeschleunigung im zweiten Quartal erwarten. Und sollte der ifo-Index in den kommenden Monaten um mehr als diesen Wert ansteigen, ist im zweiten Quartal mit einem Wachstum oberhalb von 0,6 % zu rechnen.

Abb. 2: Wachstumsspanne für das deutsche BIP auf Basis des ifo-Index



Quelle: IKB

Einschätzung: Der ifo-Index für Januar deutet auf eine Wachstumsbeschleunigung im zweiten Quartal hin. Doch auch das Wachstum im ersten Quartal sollte oberhalb des geschätzten Werts für das Schlussquartal 2013 liegen. So bestätigt der Verlauf des ifo-Index eine sich festigende konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft. Wachstumserwartungen für das zweite Vierteljahr könnten je nach weiterem Verlauf des ifo-Index sogar über 0,6 % liegen. Mit solch einer Entwicklung würde das deutsche BIP in 2014 um ca. 2 % ansteigen. Die heutigen ifo-Zahlen reduzieren somit das Prognoserisiko für dieses Jahr. Die IKB hält an ihrer Wachstumsprognose von rund 2 % in 2014 fest.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/ Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG ihre Anlage- und Wertpapier(neben)dienstleistungsentscheidungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder (i) eine Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung, (iii) noch eine Einladung zur Zeichnung (iv) noch eine Willenserklärung oder Aufforderung an den Kunden ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten abzugeben oder einen Vertrag über eine Wertpapier(neben)dienstleistung zu schließen, dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Bei der Unterlage handelt es sich auch nicht um eine Finanzanalyse im Sinne des WpHG. Sie unterliegt daher nicht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an eine Finanzanalyse. Die inhaltlichen und organisatorischen Vorgaben an eine Finanzanalyse sind nicht anwendbar. Ein Verbot des Handelns vor Veröffentlichung besteht nicht.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Unterlage ist untersagt. Eine Verwendung der Unterlage für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1
Telefon +49 211 8221-0

Volkswirtschaft und Research
Telefon +49 211 8221-4118

27. Januar 2014

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz: Düsseldorf

Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bruno Scherrer

Vorsitzender des Vorstands: Hans Jörg Schüttler

Vorstand: Dr. Dieter Glüder, Claus Momburg, Dr. Michael H. Wiedmann